

# Relative Stärke

## Strategien zur systematischen Aktienausswahl

Stock Picking heißt das Zauberwort. Es bedeutet, aus dem schier unendlichen Aktienuniversum genau diejenigen Wertpapiere herauszufinden, die am stärksten steigen sollten, um damit gegenüber der jeweiligen Benchmark eine Outperformance zu erzielen. Wir stellen einige systematische Strategien der taktischen Asset-Allokation vor, die auf Basis eines erweiterten Relative-Stärke-Konzepts die Benchmark schlagen.

### Die klassische Momentum-Strategie nach Levy

Beim Konzept der „Relative Strength“ nach Robert Levy, welches bereits um das Jahr 1967 vorgestellt wurde, wird die Sortierung der Rangliste nach dem Quotienten aus dem aktuellen Kurs und dem Durchschnitt der Kurse der letzten 26 Wochen vorgenommen. Levy standen bei seiner Untersuchung nur Wochenschlusskurs und eine im Vergleich zur heutigen Zeit geringe Rechenleistung zur Verfügung (vgl. Robert Levy, „Relative Strength as a Criterion for Investment Selection“, Journal of Finance, Volume 22, Issue 4, Dec. 1967, S. 595-610). Heute ist sowohl die Rechenleistung als auch die Beschaffung von Tageskursen kein Problem mehr. Auch wenn in der Praxis noch häufig die Variante mit Wochenschlusskursen Verwendung findet, wird in den hier vorgestellten Beispielstrategien mit Tageskursen gerechnet. Daher werden für diese Tests anstelle von 26 Wochenschlusskursen 130 Tageskurse zur Durchschnittsberechnung herangezogen.

Wendet man Levys Konzept auf die Aktien des DAX an, wird im ersten Schritt die „Relative Strength Levy“ (RSL) für alle Aktien des DAX berechnet. Anschließend werden die Werte absteigend in einer Rangliste sortiert. Nun wird das zur Ver-



